

Inhaltsübersicht

Vorwort der Gesamtherausgeber	5
Vorwort der Gesamtherausgeber zur 1. Edition	6
Vorwort der Herausgeber	7
Bearbeiterverzeichnis	23
Abkürzungsverzeichnis	27

A.

Geschichte und System der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

§ 1 Entwicklungsgeschichte der Wirtschafts- und Währungsunion (<i>Issing</i>)	45
§ 2 Europäische Wirtschafts- und Währungsunion: Das System (<i>Hufeld</i>)	71

B.

Gemeinwohlfunktionen und Grundausrichtung der WWU

§ 3 Gemeinwohlfunktionen der Wirtschafts- und Währungsunion (<i>Ohler</i>)	183
§ 4 Solidarität in der Wirtschafts- und Währungsunion (<i>Klamert</i>)	217
§ 5 Ökonomische Herausforderungen einer unvollständigen Währungsunion (<i>Eger/Wagener</i>)	239
§ 6 Marktwirtschaft und Systementscheidungen im Recht der WWU (<i>Steinbach</i>)	297

C.

Das Recht der Europäischen Wirtschaftsunion

§ 7 Das primäre Recht der wirtschaftspolitischen Koordinierung (<i>Broemel</i>)	349
§ 8 Das sekundäre Recht der wirtschaftspolitischen Koordinierung (<i>Hufeld/Repasi</i>)	387
§ 9 Der Vertrag über Stabilität, Koordinierung und Steuerung in der WWU (<i>Tappe</i>)	457

D.

Staatsfinanzierung und Notfallmechanismen

§ 10 Das Unionsrecht der Staatsfinanzierung – Fiskalregeln in der asymmetrischen Währungsunion (<i>Neumeier</i>)	499
§ 11 Das Unionsrecht der repressiven Haushaltskontrolle (<i>Hilpold</i>)	569
§ 12 Unionsrechtlich beeinflusste Haushaltswirtschaft in Normallage und Finanznotstand (<i>Hummel</i>)	593
§ 13 Der Europäische Stabilitätsmechanismus – Institutionelles und modus operandi (<i>Forsthoff</i>)	633

§ 14	Der Europäische Stabilitätsmechanismus – Stabilitätshilfverfahren (<i>Rathke</i>)	655
§ 15	Emergency Liquidity Assistance (<i>Heidfeld/Langner</i>)	733

E.

Das Recht der Europäischen Bankenunion

§ 16	Die Europäische Bankenunion (<i>Thiele</i>)	755
§ 17	Der einheitliche Aufsichtsmechanismus für Banken (SSM) (<i>Kaufhold</i>)	787
§ 18	Der Einheitliche Abwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism, SRM) (<i>Tröger/Friedrich</i>)	847
§ 19	Einlagensicherung (<i>Wojcik</i>)	901

F.

Das Recht der Europäischen Währungsunion

§ 20	Unionsverfassungsrecht des Europäischen Systems der Zentralbanken (<i>Meinel</i>)	951
§ 21	Das Mandat des Europäischen Systems der Zentralbanken (<i>Seiler</i>)	1003
§ 22	Die Geldpolitik der EZB (<i>Heidfeld/Langner</i>)	1043
§ 23	Das Euro-Währungsrecht (<i>Häde</i>)	1085
§ 24	Rechtsschutz im Bereich der Geldpolitik der Union (<i>Kaiser/Sauer</i>)	1109
	Allgemeines Literaturverzeichnis	1149
	Stichwortverzeichnis	1157

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Gesamtherausgeber	5
Vorwort der Gesamtherausgeber zur 1. Edition	6
Vorwort der Herausgeber	7
Bearbeiterverzeichnis	23
Abkürzungsverzeichnis	27

A.

Geschichte und System der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

§ 1 Entwicklungsgeschichte der Wirtschafts- und Währungsunion	45
A. Vorbemerkung	45
B. Aufbruch nach dem Kriegsende	46
I. Die Phase der Neubestimmung	46
II. Die Gründung der Montanunion	47
C. Der Weg zur Wirtschaftsunion	48
I. Von der EGKS zur EWG	48
II. Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	48
III. Errungenschaften und Herausforderungen	54
D. Währungspolitische Probleme – Europäische Antworten	56
I. Abschied von Bretton Woods	56
II. Der Gipfel von Den Haag	57
III. Das Europäische Währungssystem	58
E. Die Europäische Währungsunion	60
I. Der Weg zum Maastricht-Vertrag	60
II. Der Vertrag von Maastricht	64
F. Währungsunion ohne Politische Union?	68
§ 2 Europäische Wirtschafts- und Währungsunion: Das System	71
A. Systemvoraussetzungen	75
I. Das Maastrichter Wagnis der Asymmetrie	75
II. Fundamente	86
III. Systemgewährleistung	105
B. Das WWU-System	116
I. Die Leitzieltrias und der Beitrag der WWU	116
II. Systemtragende Organe	120
III. Politik im WWU-System	142
IV. Der Beitrag der Justiz zur Systembildung	163
C. Ausblick	176

B.
Gemeinwohlfunktionen und Grundausrichtung der WWU

§ 3	Gemeinwohlfunktionen der Wirtschafts- und Währungsunion	183
A.	Einleitung	184
	I. Gemeinwohl: Notwendigkeit, Unbestimmtheit und Ambivalenzen	184
	II. Die WWU als hochpolitisches Projekt	187
	III. Legitimationsfragen seit der Finanz- und Schuldenkrise	188
B.	Gemeinwohlziele in Teilbereichen der WWU	191
	I. Einheitliche Währung und einheitliche Geldpolitik	191
	II. Nutzen und Kosten	198
	III. Vorrang der Preisstabilität	202
	IV. Weitere Ziele der WWU	204
	V. Haushaltspolitischer Rahmen	208
	VI. Freiheitliche Grundausrichtung der WWU	213
C.	Ausblick	214
§ 4	Solidarität in der Wirtschafts- und Währungsunion	217
A.	Einleitung	219
	I. Allgemeine Einführung	219
	II. Historischer Kontext	219
	III. (Rechts-)Politische Einordnung	220
	IV. Einordnung im Gesamtsystem	221
B.	Gegenstandbeschreibung	228
	I. Einleitung	228
	II. Solidarität und Compliance	229
	III. Solidarität und die Aufgabe von Souveränität	229
	IV. Solidarität und Beistand im Kontext der Wirtschafts- und Währungsunion	230
C.	Ausblick	237
§ 5	Ökonomische Herausforderungen einer unvollständigen Währungsunion	239
A.	Einleitung	241
	I. Währungssystem, Zahlungsbilanz und ökonomische Aktivität	241
	II. Historische Entwicklung der europäischen Währungsintegration	244
	III. Optimaler Währungsraum	247
	IV. Internationale Wettbewerbsfähigkeit und realer Wechselkurs	252
B.	Merkmale und Herausforderungen einer unvollständigen Währungsunion	254
	I. Die Währungsunion von Maastricht	254

II. Die Europäische Zentralbank	257
III. Von der globalen Finanzkrise zur Staatsverschuldungskrise in der Eurozone	260
IV. Rettungsmaßnahmen für Griechenland und andere Krisenländer	264
V. Zur generellen Diskussion um die Architektur der Währungsunion	276
VI. Vorschläge und Maßnahmen zur Verbesserung der Architektur der Währungsunion	284
C. Zusammenfassung und Ausblick	293
§ 6 Marktwirtschaft und Systementscheidungen im Recht der WWU	297
A. Marktwirtschaftliche Konturenbildung in Binnenmarkt und WWU	300
I. Wirtschaftsverfassungsrechtliche Vorprägung	301
II. Ordoliberaleres Leitbild als wirtschaftspolitische Konstante	303
III. Verhältnis von Wirtschafts- und Währungsverfassung	304
B. Systementscheidungen der Wirtschafts- und Währungsunion	308
I. Asymmetrie durch Assignment: Horizontale und vertikale Kompetenzallokationen	308
II. Wettbewerb und Marktexposition	314
III. Stabilitätsmanifestationen	330
IV. Finanzautonomie und Haftungsprinzip	341
C. Ausblick	344

C.

Das Recht der Europäischen Wirtschaftsunion

§ 7 Das primäre Recht der wirtschaftspolitischen Koordinierung	349
A. Einleitung	352
B. Koordinierung als Steuerungsinstrument	352
I. Formen der Koordinierung	354
II. Verbindlichkeit	356
C. Koordinierung der Wirtschaftspolitik	357
I. Kontext der Koordinierung	357
II. Grundzüge der Wirtschaftspolitik als Instrument der Koordinierung	362
III. System der multilateralen Überwachung	365
IV. Primärrechtliche Strukturmerkmale und sekundärrechtliche Konkretisierung	372
V. Das Europäische Parlament im Prozess der wirtschaftspolitischen Koordinierung	374

D.	Verstärkte Koordinierung in der „Next Generation EU“?	374
I.	Koordinierung über Konditionalität: Finanzielle Unterstützung für Reformen	374
II.	Kohäsion, Konvergenz oder Strukturpolitik als Ziel der Koordinierung?	376
III.	Verschiebung der Gewichte zwischen Rat und Kommission	379
IV.	Kompetenzielle Grundlage und Finanzierung	380
E.	Ausblick	385
§ 8	Das sekundäre Recht der wirtschaftspolitischen Koordinierung	387
A.	Einleitung	391
I.	„Unechte“ und „echte“ Wirtschaftsunion	391
II.	Grundlagen	394
III.	Historischer Kontext	400
IV.	Rechtspolitische Einordnung	402
B.	Das sekundäre Recht der Koordinierung von Wirtschafts- und Steuerpolitik ...	404
I.	Koordinierung der Wirtschaftspolitik	405
II.	Koordinierung der Steuerpolitik	439
C.	Ausblick	452
§ 9	Der Vertrag über Stabilität, Koordinierung und Steuerung in der WWU	457
A.	Grundlagen und Hintergründe	460
I.	Wesentliche Inhalte und Ziele des Vertrags	460
II.	Historischer Kontext	461
III.	(Rechts-)Politische Einordnung	462
IV.	Einordnung im Gesamtsystem	464
B.	Rechtsnatur und Inhalte des VSKS	467
I.	Der VSKS als Beitrag zur Euro-Rettung	467
II.	Der VSKS als Unionsergänzungsvölkerrecht	476
III.	Fiskalpolitischer Pakt	480
C.	Ausblick	493
I.	Überführung in das Unionsrecht?	493
II.	Neuere Entwicklungen	494

D.
Staatsfinanzierung und Notfallmechanismen

§ 10 Das Unionsrecht der Staatsfinanzierung – Fiskalregeln in der asymmetrischen Währungsunion	499
A. Einleitung: Das Fiskalrecht einer asymmetrischen Währungsunion	506
I. Die Systementscheidung für eine asymmetrische Währungsunion	506
II. Die föderale Trennung von Geld-, Wirtschafts- und Fiskalpolitik	507
III. Mitgliedstaatliche Fiskalautonomie in der asymmetrischen Währungsunion	508
IV. Normbestand und Regelungsstruktur des Unionsrechts der Staatsfinanzierung	510
B. Währungsunion und Haushaltsautonomie seit den Römischen Verträgen	512
I. Probleme, Positionen und strukturelle Fragen	513
II. Fiskalpolitik in den verschiedenen Plänen für eine Währungsunion	515
III. Der Vertrag von Maastricht	520
IV. Zur Normhistorie der Art. 123–126 AEUV	522
C. Fiskalregeln in der ökonomischen und politischen Theorie	522
I. Fiskalpolitik in einer asymmetrischen Währungsunion: Die Theorie des optimalen Währungsraums	523
II. Funktionale Garantien einer unabhängigen Geldpolitik	527
III. Die politische Ökonomie öffentlicher Schulden	532
IV. Normative Rechtfertigung und politische Integration	536
D. Die unionsrechtliche Regelung der Staatsfinanzierung	538
I. Fiskalföderalismus: Verschuldungsregeln im Verfassungsvergleich	538
II. Die Haftungsregelungen (Art. 125 AEUV)	539
III. Monetäre Finanzierungsregeln (Art. 123 AEUV)	546
IV. Fiskalische Finanzierungsregeln (Art. 126 AEUV)	553
V. Die Kreditfinanzierung am Kapitalmarkt	558
VI. Rechtsdurchsetzung und Verfahrensregelungen	560
E. Kritik, Probleme und Entwicklungen	562
I. Wirtschaftspolitik in der asymmetrischen Währungsunion	562
II. Das Unionsrecht der Staatsfinanzierung in der Praxis	564
III. Ausblick	566
§ 11 Das Unionsrecht der repressiven Haushaltskontrolle	569
A. Vorbemerkungen	571
B. Historische Voraussetzungen	572

C.	Die einzelnen Normen und Instrumente der repressiven Haushaltskontrolle	577
	I. Vorbemerkung	577
	II. Die „Vermeidung übermäßiger Defizite“ gemäß Art. 126 AEUV – Dialog und Repression	578
	III. Die „Sixpack“-Regelung	582
	IV. „Euro-Plus“-Pakt, „Twopack“ und „Fiskalpakt“	587
	V. Abschließende Bemerkungen	590
§ 12	Unionsrechtlich beeinflusste Haushaltswirtschaft in Normallage und Finanznotstand	593
A.	Einleitung	596
	I. Perspektive und begriffliche Illustration	596
	II. Eckpfeiler der verfassungsrechtlichen Konfiguration der Haushaltswirtschaft	596
	III. Historischer Kontext	599
	IV. Rechtspolitische Bewertung	599
B.	Unionsrechtliche Beeinflussung der staatlichen Haushaltswirtschaft	600
	I. Vorbemerkung: Zur (Nicht-)Existenz eines speziellen verfassungsrechtlichen Finanznotstandsregimes	600
	II. Einhaltung der Haushaltsdisziplin	602
	III. Haushaltspolitische Verantwortung des Parlaments – Wahrnehmung und Bewahrung	609
	IV. Unionsrechtlich induzierte Lasten	623
	V. Nachlese: Unionsrechtlich spezifisch justierte Instrumente der Einnahmeerzielung	628
§ 13	Der Europäische Stabilitätsmechanismus – Institutionelles und modus operandi	633
A.	Einleitung	633
	I. Historischer Überblick	634
	II. Funktionsweise des ESM	635
	III. ESM als völkerrechtliche Einrichtung im Rahmen der Union	635
	IV. Einordnung in das System der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU)	636
B.	Modus operandi	639
	I. Entscheidungsstrukturen des ESM	639
	II. Mobilisierung von Finanzmitteln	640
	III. Gewährung von Stabilitätshilfe	642
	IV. Strikte Auflagen in Form des MoU	643
	V. Kontrolle	648

C. Bewertung und Ausblick	652
§ 14 Der Europäische Stabilitätsmechanismus – Stabilitätshilfverfahren	655
A. Einleitung	657
I. Einführung	657
II. Historische Entwicklung	659
B. Stabilitätshilfverfahren	671
I. Verfahren zur Gewährung von Stabilitätshilfen	671
II. Finanzhilfelinstrumente	694
C. Perspektiven	725
I. Der ESM als Notstandsverfassung für das Euro-Währungsgebiet	725
II. Legitimation	727
III. Inkorporation	728
IV. Ausblick	730
§ 15 Emergency Liquidity Assistance	733
A. Einleitung	734
I. Allgemeine Einführung und Einordnung im Gesamtsystem	734
II. Historie	736
III. Anwendungsfälle	737
B. Gegenstandsbeschreibung	739
I. Unionsrechtliche Grundlagen	739
II. ELA und Abwicklung nach der BRRD und SRM-Verordnung	749
C. Ausblick: Zentralisierung von ELA?	749

E.

Das Recht der Europäischen Bankenunion

§ 16 Die Europäische Bankenunion	755
A. Einleitung: Ein neues Aufsichts- und Regulierungsparadigma	758
B. Historische Entwicklung der Bankenunion	760
I. Die Reaktion auf die amerikanische Subprime-Krise	761
II. Politisches Umdenken	763
III. Das ESFS und die Anfänge der Bankenunion	764
IV. Die weiteren Säulen der Bankenunion	767
C. Die (ökonomische) Ratio der Bankenunion	769
I. Die konkreten Zwecke der Errichtung der Bankenunion	769
II. Die daraus folgende Struktur der Bankenunion	776

D. Die einzelnen Komponenten der Bankenunion im Überblick	777
I. Der Single Supervisory Mechanism (SSM)	777
II. Der Single Resolution Mechanism (SRM)	780
III. Das Einlagenversicherungssystem (EDIS)	783
E. Ausblick	784
§ 17 Der einheitliche Aufsichtsmechanismus für Banken (SSM)	787
A. Der SSM als erste Säule der Europäischen Bankenunion	792
I. Eine Revolution!	792
II. Die Staatsschuldenkrise als auslösendes Moment	793
III. Der Einheitliche Aufsichtsmechanismus als Gegenstand öffentlich- rechtlicher Forschung	796
B. Bankenaufsicht durch den Verbund aus EZB und NCAs	798
I. Grundstruktur: Der SSM als Verwaltungsverbund	798
II. Bankenaufsicht durch die EZB	803
III. Bankenaufsicht durch die NCAs	836
IV. Rechtsschutz	838
C. Ausblick	843
§ 18 Der Einheitliche Abwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism, SRM)	847
A. Hintergrund	855
I. Geordnete Bankenabwicklung als Ziel globaler Reformbemühungen nach der Finanzkrise von 2007 und 2008	855
II. Der Einheitliche Abwicklungsmechanismus als weitere Säule der Bankenunion	857
B. Ziele der Bankenabwicklung und Abwicklungsinstrumente	863
I. Abwicklungsziele	863
II. Abwicklungsinstrumente	867
C. Institutionelle Struktur des einheitlichen Abwicklungsmechanismus und Zusammenspiel mit nationalen Abwicklungsbehörden	873
I. Primärrechtliche Grundlage und Anwendungsbereich	873
II. Stellung und Befugnisse des Ausschusses (SRB)	874
D. Der Einheitliche Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund, SRF)	890
I. Funktion und institutionelle Struktur	890
II. Das Übereinkommen über die Übertragung von Beiträgen auf den Fonds	891
III. Befugnisse des Ausschusses (SRB) zur Verwaltung und Inanspruchnahme des Fonds	892
IV. Verzahnung mit dem ESM und weitere Reformperspektiven	896

§ 19 Einlagensicherung	901
A. Einführung: Das Recht der Einlagensicherung als ein „Recht für und gegen die Krise“	904
B. Überblick über die Entstehung von Einlagensicherungssystemen	904
I. Die Entstehung von Einlagensicherungssystem in der Welt	905
II. Die Entwicklung der regulatorischen Anforderungen an die Schaffung und Ausgestaltung von Einlagensicherungssystem in der Europäischen Union	907
III. Übersicht über die Entwicklung und den jetzigen Stand der Einlagensicherung in Deutschland	910
C. Grundzüge des Einlagensicherungsrechts nach der DGSD sowie dem EinSiG ...	916
I. Hauptzwecke der Einlagensicherung	916
II. Pflicht zur Schaffung von Einlagensicherungssystemen, welchen Kreditinstitute als Mitglieder angehören müssen	917
III. Beaufsichtigung über Einlagensicherungssysteme	922
IV. Finanzierung der Einlagensicherungssysteme	923
D. Einlagenentschädigung	931
I. Voraussetzungen für den Entschädigungsanspruch	932
II. Das Entschädigungsverfahren	937
III. Die Durchsetzung des Entschädigungsanspruchs	938
E. Inanspruchnahme von Einlagensicherungssystem im Rahmen einer Bankenabwicklung nach Art. 11 Abs. 2 DGSD iVm Art. 109 BRRD/Art. 79 SRM-VO, § 145 SAG	940
F. Alternative Maßnahmen nach Art. 11 Abs. 3–5 DGSD	942
I. Was sind „alternative Maßnahmen“?	942
II. Voraussetzungen	943
III. Alternative Maßnahmen und Beihilfenrecht	944
G. Ausblick auf eine Europäische Einlagensicherung	945

F.

Das Recht der Europäischen Währungsunion

§ 20 Unionsverfassungsrecht des Europäischen Systems der Zentralbanken	951
A. Einleitung	953
B. Die „Konstitutionalisierung“ der EZB durch das Primärrecht und der verfassungsrechtliche Ort der Zentralbanken in der Europäischen Union	956
C. Organisation und Verfahren des ESZB	960
I. Europäisches System der Zentralbanken, EZB und Eurosystem	960
II. Rechtsquellen des Organisationsrechts der Zentralbanken und Verteilung der Organisationsgewalt	962

D. Organisation und Verfahren der Europäischen Zentralbank	965
I. Der Rat als quasi-kollegiale Beschlusskörperschaft	965
II. Direktorium	967
III. Entscheidungsverfahren, Mehrheitsregeln und Minderheitenschutz	969
IV. Insbesondere: Das Rotationssystem im EZB-Rat	971
V. Ausschüsse	975
VI. Organisatorische Trennung von Geldpolitik und Bankenaufsicht	976
E. Die Unabhängigkeit der EZB und der europäische Verfassungskonflikt	977
I. Die Stellung der EZB im institutionellen Gleichgewicht	977
II. Primärrechtliche Ausgestaltung der Unabhängigkeit der Zentralbanken des ESZB	980
III. Vom Hüter der Geldwertstabilität zum Hüter der Verfassung	984
IV. Kompensation I: Accountability, Öffentlichkeit und Transparenz	991
V. Kompensation II: Verschärfung der Rechtsbindung	996
 § 21 Das Mandat des Europäischen Systems der Zentralbanken	 1003
A. Das Mandat als Schlüsselbegriff des europäischen Zentralbankrechts	1005
I. Aufgabenorientierter Charakter des Rechts der Europäischen Union	1005
II. Europäische Währungs- und Geldpolitik in verbürgter Unabhängigkeit ...	1006
B. Europäische Währungs- und Geldpolitik in systemgebundener Verantwortung	1007
I. Hintergrund: Institutioneller Rahmen der Währungs- und Geldpolitik	1007
II. Das währungs- und geldpolitische Mandat des ESZB	1014
III. Anhang: Aufgaben auf dem Gebiet der Finanz- und Bankenaufsicht	1034
C. Währungs- und Geldpolitik in einem zusammenwachsenden Europa	1038
I. Fehlen einer gemeineuropäischen Geldkultur	1038
II. Bedeutung eines geldpolitischen Ethos	1039
 § 22 Die Geldpolitik der EZB	 1043
A. Verortung im Gesamtsystem	1046
I. Historie	1046
II. Ökonomische Einordnung	1047
III. Rechtliche Einordnung: Das Rechtsrahmenwerk für die Geldpolitik des Eurosystems	1048
B. Gegenstandsbeschreibung: Der geldpolitische Handlungsrahmen des Eurosystems	1050
I. Das limitierte geldpolitische Mandat	1050
II. Der institutionelle Rahmen für die geldpolitische Entscheidungsfindung ..	1053
III. Das geldpolitische Instrumentarium	1054

C. Ausblick/Perspektive	1082
§ 23 Das Euro-Währungsrecht	1085
A. Vom staatlichen Währungsrecht zum Euro-Währungsrecht	1085
I. Währungsrecht	1085
II. Kompetenzverteilung im Bereich des Währungsrechts	1086
III. Der Übergang zur Euro-Währung durch Sekundärrecht	1088
B. Das geltende Euro-Währungsrecht	1089
I. Primärrecht	1089
II. Sekundärrecht	1094
III. Mitgliedstaatliches Währungsrecht	1104
C. Der ungelöste Grundkonflikt über die Auslegung des Währungsrechts der Union	1105
§ 24 Rechtsschutz im Bereich der Geldpolitik der Union	1109
A. Einleitung	1112
I. Gewachsene Bedeutung des Rechtsschutzes im Bereich der Geldpolitik der Union	1112
II. Begriff der Geldpolitik der Union sowie Rahmen und Anliegen des Beitrags	1114
B. Unionsrechtliche Besonderheiten der Geldpolitik	1114
I. Institutionelle Besonderheiten der Geldpolitik	1114
II. Materielle Besonderheiten der Geldpolitik	1118
C. Konsequenzen der Besonderheiten für den Rechtsschutz im Bereich der Geldpolitik	1131
I. Verfahrensrechtliche Konsequenzen für den Rechtsschutz im Bereich der Geldpolitik	1131
II. Maßstäbe der gerichtlichen Kontrolle der Geldpolitik	1144
Allgemeines Literaturverzeichnis	1149
Stichwortverzeichnis	1157